

PREDIGT ÜBER HENOCH von Pfarrer Daniel Sutter
Gehalten im August 2013 → Immer noch aktuell...
Bibeltext 1. Mose 5.1-24

Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden. Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde, und nannte ihn Set; und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb. Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb. Enosch war 90 Jahre alt und zeugte Kenan und lebte danach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb. Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalalel und lebte danach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb. Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jered und lebte danach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb. Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb. Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach. Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre. Und Henoch wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen, denn Gott hatte ihn fortgenommen.

liebi gmeind,

dir sit grad züüge worde vomne text, wo eim vom mitdänke, vom verständnis und vom kognitive här nid gross duet fordere. überhaupt nid. es isch e ahnetafele oder andersch gseit e stammbaum us alter zyt. und zmitts drinne dä maa mit däm komische name. wenn ig das lise, was vo ihm überlieferet isch, das wenige, de schiint das ufe erschte blick nid es Vorbild z'sii für öisi hütigi ziit. ig chas no pointierter säge: kei maa wott e settige maa si und ig würdi emol eso wiit go und behaupte: fraue wie kei settigi manne, wie henoch eine isch gsi aber gömmer doch es bitz dr reihe noch oder echli töifer drinine.

die erzählig übere henoch isch unglaublich überraschend, dass ig dere churze gschicht nid ha chönne widerstoh. idr siebte generation nachem adam isch är gebore und d'iileitig i das kapitel vor aahnetafele, nämlich die erschte 2 värse, si e wunderbari erinnerig dra, dass kei mönsch eleigge s'läbe cha repräsentiere. es geit ume mönsch, um gottes ebenbildlichkeit, als mann und frau schuf er sie.

si schtöi glichberechtigt näbenander, so lise ig das, nid meh aber au nid weniger.

d' bible nimmts gnau mit de stammböim. me söu wüsse, wohär dass me chunnt und wohäre dass me goht, wohäre dass eim dr wäg führt. *no man is an island* das hett dr john donne gseit aafangs 1700 jh. = kein mensch ist eine insel, und das isch i de biblische tägschte eso säubverständlich, dass mes eigentlich nid emou muess säge. meh gseht au, dass d'wält no ganz nöi und früsch isch, wo dr henoah gebore und ärdebürger wird. es git no keiner grosstädte oder autobahne, klimabedrohig kennt niemer und sunnecreme mit schutzfaktor 50 au nid. das bedüetet natürlich, dass es no viel z'erforsche und z'entdecke git uf dere damalige wält, zb. wie me wärchzüüg macht, getreide aabout und mit waffe umgoht. me foht aa erschte hüüüser z'boue, aber noni im minergie standard und au nid mitere wärmepumpi oder mitere veranda vorusse.

der name *henoch* isch hebräisch: auszusprechen als enoch oder chanoah und bedüetet so viel wie gefolgsman gottes oder einweihung, es kann aber auch trainiert heissen oder hingegeben oder so chli e mischig us däm allem use, und de würdi am ehnschte säge *die treibende kraft*, oder als öpper wo weiss, was är wott. es schtoht, dass dr henoah 300 johr lang i gmeinschaft mit gott gläbt hett. mit andere wort: eifach lang, lang, sehr sehr lang. i öisere ziiträchmig hüt: 20 generatione lang. meh wird aber nid brichtet: es schtoht nüt vonere beäärdigung, nüt vonere lob- oder feschtred, au irgende gedenkstäi oder e gedenkstätte fähle. *und gott hatte ihn fort- oder weggenommen.* punkt schlusszeichen ende finisch. dä verschwindet eifach nach drühundertjähriger hingabe genauso wie dr morgenäbel amene warme septämbermorge sich liechtet und schwupps isch är nümme do.

liebi gmeind,

e provokation isch das, ig würdi säge, für mich, für öis manne, wo mir doch meine, und au druf trainiert und fokussiert si, dass zmingscht e maa sötti spure hinderloh im läbe, i sim läbe. was hett är gschaffet, dr henoah? ig weiss es nid. dr churzi text seit do drüber nüt. vilich hett är gar nüt gschaffet. hett är karriere gmacht? hett är öppis grosses erschaffet oder erfunde? isch är e grosse jäger gsi oder e buur mitere erfolgriiche säierhand oder mit riesige schofhärdene? oder e grossartige chrieger? me weiss nüt, keis wort wird drüber verlore. wahrscheinlich hett är kei einzige mönsch mitem schwärt besiegt und z'bode gmacht und au kei stadt iigno. nüt, wo e ziile meh wärt wäri, nüt wo bemerkenswert gsi wäri und ihn ufs podescht gstellt hätti.

und wie isches mit de fraue? das sött me jo immer öppe wieder froge, wens um manne goht. hett är wenigstens do mitere eroberig chönne aagäh oder ufwarte. ig muess nech enttüsche, au dodrüber schtoht nüt. eso wies schiint, isch är zmingscht us fleisch und bluet gsi, wöu die churze chronik zeigt, dass är söhne und töchter gha hett. aber chlammere uf (frauen chöme jo ir bible vöu

sältener vor und es isch bemerkenswert, wies gschribe isch, nämlich dass d'manne i dere ahnetafele d'chinder überchöme) aber das wäri doch scho mol öppis, är hett chinder züügt und wenn ig jetzt bir vordere wortwahl bliibe, i dere richtig hett är ämu spure hinderloh.

und gliich: ig froge wiiter: hett är öppis monumentaleres hingerloh als chinder? hett är öppiis bouet? e muur oder e brunne? nei, es wird nüt erwähnt. kei galiläischi muur und au kei brunne für wasser füres dorf? wemme hüt öppe chli lost, was manne enander verzelle, ig nimme mich do nid us, de chame ig zug u a andere orte ghöre, wies heisst: *ig ha aagfange es schrebergartehüsli z'boue, ig mache grad dr inneusbou zu mim vw-bus, ig bim am ushebe vomene schwümmteich, ig mache dehei e verande.

und d'auge vo de manne glänze genau wie d'schruube im holz inne. fraue im gägezug han ig bishär sälte ghört, wie si über ähnlichs würde rede. siges gschlächterrolle oder d'genetik = biologie oder tradition oder vo allem echli, uf jede fall düe fraue nid eso boue, obwohl niemer si würdi dra hindere.

aber zrügg zum henoch. dä hett au nüt bouet. au kei veranda. kei brunne, kei arche, kei turm zu babel und au kei muur umene stadt ume. es wird nid emol bhauptet, dass är en altar bout hätti und das isch de wüerklich komisch. es isch, liebi gmeind, e provozierend abwäseheit vo allem, was e mönsch zumene maa macht, und was es wärt isch, inere väter-ahnetafel erwähnt z'werde. mir hei kei rüümliche abdruck vo ihm und au kei religiöse. doch halt: ei fussspur lüüchtet uf: henoch lebte in gemeinschaft mit gott.

jo aber hallo, wenn das sis profil isch, de wird dä im internet sozäge nie, au nid vo freikirchliche kreise und mitmönsche aaklickt. vo däm cha me jo nüt erwarte au kei stüüriinahme. fraue hätte äuwä ehnder chummer mit ihm. und was würdet dir, liebi fraue als antwort gä, wenn euch öpper frogt, was macht die maa? *är läbt ir gmeinschaft mit gott!* mmhmmm, de wäre sicher emol grossi auge ume und dann betretenes schweigen.

dr henoch löst sich uuf – i luft und hinderloht usser söhn und töchter eigentlich kei spure ir gschicht. me muess nid nach sim grab oder andere erinnerigsstück sueche. är isch eifach nümme do und die churze ziile über ihn si wie giftpfile i jedem patriarchehärz / patriarchatshärz im sinn vo karriere, erfolg bi fraue, männlichkeit, geschäft und alles no säuber boue, mitglied i usschüss und vorständ, i gmeinde und stiftige.

nei dr henoch macht nüt settigs. keis lob, kei forschige, kei interessä. dä isch nid emol arrogant. dä isch eifach nid derbi. niene. punkt. ende der durchsage!

nomol en chlammere uf:

(wo stillschwige herrscht, liebi gmeind, do isch natürlich es wiits fäld für spekulatione und gedanke über das, was ebe grad nid stoht. es git natürlich scho no öppis, au wemme im internet es bitz guuglet ... de chunnt me unweigerlich zum henochbuech. und dört redt är au, dr henoch, im 19 kapitel und taucht uuf useme buech, wo si name treit. s'henochbuech ghört zu de sogenannte apokryphe büeche. das si schrifte, wo nid id sammlig vo dr heilige schrift si ufgnoh worde und gliich hei si beachtig übercho. s'henochbuech hett die alte chilevättere wie augustin oder origines oder athanasius dorum interessiert, wöu drinne vom mönschesohn d'red isch genauso wie im buech daniel. sösch wird nid viel vo däm gschribe bis denn, wo jesus sich säuber als mönschesohn bezeichnet.

gfunde worde isches im 1773 in äthiopie gschribe uf aramäisch, das isch die sprach, wo au jesus gredt hett. und später au ir wüeshti sinai bi dene berühmte schriftrollene vom tote meer me hett usegfunde, dass das henochbuech mindestens 100 johr vor jesu geburt isch verfasst worde. teili dervo chönnte bis 4000 johr alt si. und dodermid wieder chlammere zue)

ig chume zrüg zum henoch, so wie är do im 1. mose 5 beschriibe wird. was söue mir vo däm ganze churze satz eigentlich halte? oder sehr ziitgmäss gfrogt? was bringt mir das? was bringt mir dä täxt? was seit mir dä satz für mis ganz persönliche glaubens- und alltagsläbe?

ig glaube, dr henoch chunnt usere tradition, wo me bi öis fascht vergässe hett, dass e maa au öppis anders no cha si als chrieger oder fraueheld oder karrierischt! sondern eifach nur wägwiiser und religionsträger. für mich hett dä text i sinere chürzi enorm viel gwicht und au wüezi. mir gfallt er, will: *in der kürze liegt die wüeze!*

er seit s'wichtigste ines paar ziile. nämlich, dass s'läbe vomene maa und ig säge i aller bewusstheit, au vonere frau, vollständig cha si, au denn und grad denn, wenn är oder si „nüt“ erschaffe hett, wo i öisne auge bestand hett. als mönsch isch dä mönsch wärtvoll und är isch es wärt, in erinnerig z'bliibe, au wenn är oder sie kei veranda bouet hett, sondern wöu sis läbe als mönsch ein *leben in der gemeinschaft mit gott war.* inere biografie = lebenslauf heisst es ungrads mol: är/sie hett eifach gläbt! nid eifach eifach, sondern eifach im sinn vo eifach gläbt!!!

und es gseht mit däm text eso uus, dass gott gfalle dra gha hett, dass dr henoch isch do gsi. das, liebi gmeind, liebi fraue und vorallem au liebi manne, isch für mich au ganz en entlaschtende und befreiende gedanke. do si, eifach so si, und nid immer mit em schlegel im aaschlag, was me no alles setti zwäghaue, iischloh und zrächtbiege. do si, eifach so si als dä oder die, wo me söhn und töchtere züügt hett oder au nid.

schliesslich darf es nid s'höchste ziil vom mönsch si, söhn und töchteer z'züge. do si eifach do si, als dä oder die, wemme das au nid gmacht hett. und no einisch andersch: gott hett gfalle dra, dass es dich git. dich hüt do inne. dich hüt do vorusse. dich hüt vorem bildschirm oder irgendwo deheime und uswärts. schön, dass es dich, ebenbild gottes und mi wunsch mögi euch hüt begleite, nid dass dir grad 365 johr alt söttet wärde, das wäri dr tod vo öisem chrankekasse system, aber das dir gfalle dra heit, dass euch git, und dass gott öis alli einisch wird zue sich näh: und er hat uns fortgenommen. punkt, ende, amen.

FÜRBITTEGEBET VON JACQUELINE KEUNE

GOTT

WIR DANKEN DIR FÜR ALLE MÄNNER

DIE LIEBER GANZ SIND DENN OBEN

FÜR ALLE FRAUEN DIE UM IHRE STÄRKE WISSEN

FÜR DIE GROSSEN

DIE MIT IHRER MACHT LEBENSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

UND FÜR DIE KLEINEN DIE AN IHRE MÖGLICHKEITEN GLAUBEN

FÜR DIE GELEHRTEN DIE NICHT AUF ALLES EINE ANTWORT HABEN

UND FÜR DIE UNGESCHULTEN DIE NACHFRAGEN

DANKE FÜR JEDE TRENNUNG DIE NACH VERBINDUNG

UND JEDE UNGLEICHHEIT DIE NACH GERECHTIGKEIT SUCHT

JESUS CHRISTUS

GEWIEGT UND GEHALTEN

VON FRAUEN UND MÄNNERN

GEATMET IN FREIHEIT

GELEBT IN GESCHWISTERLICHKEIT

GELITTEN GETÖTET UND GEWECKT ZUM RICHTIGEN LEBEN

DU GEIST DER KRAFT

ICH BRAUCHE DICH

ICH BRAUCHE KRAFT IM HERZEN

UND FRIEDEN GENAUSO

DANKE

AMEN